

Tagungsberichte

Brigitte Scheschonk

Wissenschaftliche Bibliotheken nach der Wiedervereinigung Deutschlands – Entwicklung und Perspektive

Kolloquium aus Anlaß des 300jährigen Bestehens der Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Unter diesem Thema veranstaltete die Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt in Halle am 6. März ein Kolloquium, das als Höhepunkt ihres Gedenkjahres gedacht war.

Da zwar das Jahr 1696 auf Grund der Simonschen Schenkung¹ als Gründungsjahr der halleschen Universitätsbibliothek gilt, jedoch kein bestimmtes Datum festliegt, stand die Wahl für den Termin des geplanten Kolloquiums frei. Mit der Entscheidung, die Jahrestagung 1996 des Deutschen Bibliotheksverbandes in Halle/Saale stattfinden zu lassen, bot sich die Möglichkeit, einen Rahmen für das Kolloquium zu finden. An etwa 100 große wissenschaftliche Bibliotheken in allen Bundesländern ergingen Einladungen in der Hoffnung, mit dem Kolloquiumsthema bei den Fachkollegen in Ost und West Interesse an der Teilnahme zu wecken. Die eingereichten Beiträge bewiesen die positive Resonanz mit einem breiten Themenspektrum, in dem Überblicksdarstellungen aus der gesamtdeutschen Bibliotheksarbeit, Darstellungen der Entwicklung von Bibliotheksverbänden und Bibliothekstypen sowie der Schicksale einzelner Bibliotheken und Referate über spezielle bibliothekarische Arbeitsgebiete enthalten waren.

Im gut besetzten Auditorium maximum der Martin-Luther-Universität (ca. 300 Teilnehmer) eröffnete der Direktor der Universitäts- u. Landesbibliothek Sachsen-Anhalt, Professor Dr. Joachim Dietze, das sechsstündige Kolloquium – dessen Leitung er auch innehatte –, verlieh dem Wunsch nach erfolgreichem Verlauf Ausdruck und bat Vortragende und Zuhörer, den zeitlichen Rahmen zu beachten, um nach Möglichkeit die Mehrzahl der eingereichten Beiträge zu Gehör bringen lassen zu können. Der Appell an die rednerische Disziplin fruchtete und führte zu dem erfreulichen Ergebnis von insgesamt 14 Vorträgen. Für Diskussionen blieb bei dieser Gedrängtheit und der damit verbundenen Fülle von Informationen jedoch wenig Raum. Umso kompakter wirkte infolgedessen die Vielfalt der Aspekte, unter denen das Kolloquiumsthema abgehandelt wurde.

Die Beiträge über „Wissenschaftliche Bibliotheken seit 1990“ (K. Marwinski, Jena) und „Die Bund-Länder-Arbeitsgruppe Bibliothekswesen und die bibliothekarische Entwicklung im wiedervereinigten Deutschland“ (E. Mittler, Göttingen) leiteten die Tagung mit einer Gesamtchau auf das deutsche wissenschaftliche Bibliothekswesen ein. Die Bund-Länder-Arbeitsgruppe habe we-

sentlich zur Entwicklung des Bibliothekswesens in Ostdeutschland beigetragen, mit ihrer planerischen Arbeit aber auch für das gesamtdeutsche Bibliothekswesen und die Entwicklung der bibliothekarischen Zielvorstellungen entscheidende Bedeutung gehabt. Ihre Vorbildwirkung manifestierte sich erfreulicherweise in einer neuen Bund-Länder-Arbeitsgruppe, deren Ziel der Aufbau des Dienstleistungsprojekts SUBITO sei, mit dem ein weiterer Schritt zu einer zukunftssicheren Informationsinfrastruktur für Forschung, Lehre und Praxis getan werden könne. In der Anwendung von Automations-techniken und der Nutzung von neuen Medien sei die Perspektive zu sehen, die jedoch umfangreiche Investitionen an finanziellen Mitteln und gemeinschaftlichen Anstrengungen voraussetze, war das Fazit aus beiden Vorträgen. Welche Anstrengungen in dieser Hinsicht in Verbänden und einzelnen Bibliotheken seit 1990 gemacht und welche Ergebnisse dabei erzielt wurden, fand Ausdruck in den Vorträgen über die Entwicklung des Bibliotheksverbundes Niedersachsen/Sachsen-Anhalt im nord- und mitteldeutschen Bereich (A. Rath-Beckmann, Bremen) und über seine Ausdehnung auf Thüringen (D. Reißmann, Jena), über die Erfahrungen mit dem einschichtigen Bibliothekssystem an der Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt (J. Dietze, Halle) sowie über die Vorstellungen zur Dresdener Bibliotheksentwicklung (J. Spiess u. M.B. Queitsch, Dresden). Die besondere Problematik der Wiedervereinigung habe sich im wissenschaftlichen Bibliothekswesen an seinen „Schnittstellen“ gezeigt, wie es in dem mit viel Beifall aufgenommenen Vortrag über die Deutsche Bücherei Leipzig (G. Rost, Leipzig) anschaulich dargelegt wurde. Zusammenführung als folgerichtige Lösung mit allen Konsequenzen für Struktur, Arbeitsorganisation und vor allem in Personalfragen, galt, wie für die Deutsche Bücherei, auch für die Deutsche Staatsbibliothek in Berlin (A. Jammers, Berlin). Dem Schicksal der Bibliotheken der ehemaligen Akademie der Wissenschaften der DDR (J. Rex, Berlin) und der Gründung und Entwicklung von Fachhochschulbibliotheken in den neuen Bundesländern (M. Walter, Berlin) waren ebenfalls Beiträge gewidmet. Die konkrete bibliothekarische Arbeit vor Ort fand –

¹ Johann Georg Simon, Professor an der juristischen Fakultät der halleschen Universität; 1696 verstorben.

immer auch unter dem Aspekt der Entwicklung seit 1990 und der Perspektive – Berücksichtigung in den Vorträgen über die Bedeutung des elektronischen Publizierens für die Bibliotheken (K.W. Neubauer, Bielefeld), die Anwendung der Regensburger Verbundklassifikation in ost- und westdeutschen Bibliotheken (B. Lorenz, Regensburg) und über Geschichte und gegenwärtigen Stand des Pflichtexemplarrechts in Sachsen-Anhalt (M. Langer, Halle). Mit dem Vortrag über „Trophäenbücher und Beutekunst“ und der ergänzenden Dokumentation „Restitution kriegsbedingt verlagertes Kulturgüter“ (J. Hering, Stuttgart) wurde eine Thematik in die „Reihe von doch sehr friedlich klingenden Referatstiteln“ aufgenommen, die erst seit „der Wiedervereinigung unseres Landes auf die Tagesordnung bilateraler Gespräche und Verhandlungen gekommen“ sei und daher „auch in den Rahmen dieses Kolloquiums“ passe (Hering). Der interessante, faktenreiche Bericht über eine keineswegs zum

bibliothekarischen Alltag gehörende Materie fand die ungeteilte Aufmerksamkeit der Zuhörer.

Da es trotz der Bemühungen der Moderation um zeitliche Raffung nicht gelang, alle eingereichten Beiträge im Kolloquium selbst vortragen zu lassen, werden diese, gemeinsam mit den Vorträgen, die gehalten wurden, in einem Kolloquiumsband erscheinen, dessen Herausgabe die Universitäts- und Landesbibliothek Halle für das laufende Jahr geplant hat.

Anschrift der Autorin:

Dr. Brigitte Scheschonk
Universitäts- und Landes-
bibliothek Sachsen-Anhalt
August-Bebel-Str. 13
D-06098 Halle/Saale